

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906

60 (12.3.1906)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 60.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Montag den 12. März

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1906.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 10. März. Die deutschen Baden haben die frachtfreie Rückbeförderung derjenigen Tiere und Gegenstände, die auf der diesjährigen landwirtschaftlichen und Gartenbau-Ausstellung dahier ausgestellt, aber nicht verkauft werden, zugestanden.

Staatsbahnverwaltung: Die Eisenbahnassistenten Rudolf Sperrnagel in Karlsruhe nach Grödingen und Ludwig Mampel in St. Ilgen nach Weingarten versetzt.

Durlach, 12. März. Als Geschworene für die Sitzungen des Schwurgerichts des II. Quartals 1906 wurden aus dem Bezirk Durlach bestimmt die Herren Gemeinderat Friedrich Diesebacher aus Weingarten und Privatier Ludwig Kunz aus Spielberg.

Durlach, 10. März. (Zentrums-Preise und Minister Schenkel.) In der Kammerverhandlung vom 8. März d. J. kam Minister Schenkel in seiner Rede auch auf die vielen Angriffe, Herabwürdigung des Charakters und Entstellung der Äußerungen und Diensthandlungen des Ministers des Innern vonseiten der kleinen Zeitungen des Zentrums zu sprechen. Diese Rede muß in den Redakteurstuden dieser ehen gekennzeichneten Blätter gewaltig eingeschlagen haben. In Nr. 56 des „Badischen Landmann“ (Durlacher Volksblatt) nimmt ein Artikel auf diese Rede Bezug und fährt dann wörtlich fort: „Beschneiden scheint nicht zu den Tugenden des Ministers Schenkel zu gehören, sonst würde er seine Person nicht neben die des Erzbischofs stellen; das steht gerade so aus, als wenn eine Distel sich beschwerte, ihr würde nicht die gleiche Behandlung wie der Rose zuteil. In den Augen eines jeden Katholiken steht unser Hochw. Erzbischof in seiner amtlichen Eigenschaft so hoch über dem Minister des Innern, daß ihm dieser als solcher noch nicht bis an die Kniee reicht.“ — Jedes weitere Wort würde den Eindruck dieses Elaborats nur schwächen.

Durlach, 12. März. Samstag abend wurde ein von seiner Frau getrennt Lebender

Maler, der wegen Sittlichkeitsverbrechens schon vorbestraft ist, wegen des gleichen Verbrechens, begangen an mehreren kleinen Kindern, abermals verhaftet.

Wilferdingen, 10. März. Heute nachmittag war die Staatsanwaltschaft, das Amtsgericht und die Gendarmerie hier und wurde ein 20 Jahre altes Mädchen, sowie dessen verheirateter Schwager und Schwester wegen Vergehens gegen § 218 R.St.G.B. verhaftet und in das Amtsgefängnis nach Durlach abgeliefert.

Pforzheim, 11. März. [Jungliberaler Parteitag.] Gestern abend fand eine Begrüßung statt. Der Vorsitzende des Landesverbandes Oberamtsrichter Koch gab einen Rückblick auf die Entwicklung des Verbandes. Derselbe sei von 7 Vereinen mit 1600 Mitgliedern auf 27 mit über 5000 gestiegen. Jetzt heiße es, eine liberale Politik treiben im Sinne der freiheitlichen Entwicklung des Landes. Abgeordneter Binz begrüßt die Vereinigung der Liberalen und kommt auf den letzten Wahlkampf zu sprechen. Redner schließt, man müsse aufbauen und weiterentwickeln im Sinne eines gefunden Liberalismus. Heute vormittag begann die Landesversammlung. Kaufmann und Stadtrat Kölsch-Karlsruhe referierte in interessanten Ausführungen über Gemeindefortschritt, Oberamtsrichter Dr. Koch-Mannheim über Verfassung der Städte, Rechtsanwalt Frey-Karlsruhe über den Gesetzesentwurf betr. Aenderung des Elementarunterrichtsgesetzes und Redakteur Christmann-Mannheim über die Eisenbahntarifreform. Es wurden Resolutionen angenommen bezügl. des Elementarunterrichtsgesetzes und der Eisenbahntarifreform. Die erstere stellt sich auf den Standpunkt, daß die nationalliberale Landtagsfraktion auf ihren früheren Beschlüssen beharre. Die letztere spricht die Erwartung aus, daß die nationalliberale Fraktion auf ihren früheren Beschlüssen bestünde und jede Verschlechterung der Tarife ablehne. Parteisekretär Ziegler teilte im Antrage der nationalliberalen Fraktion mit, dieselbe sei mit dem 2-Pfennig-Tarif für Personenzüge III. Klasse einverstanden und wünsche Herabsetzung der Schnellzugtarife von 3 auf 2½ Pfennig. Oberamtsrichter Dr. Koch wurde

wiederrum zum 1., Rechtsanwalt Frey zum 2. Vorsitzenden des Landesverbandes gewählt. Die nächste Tagung findet in Heidelberg statt.

Bretten, 11. März. Bei den Bürgerausschusswahlen in der 1. Klasse siegte die nationalliberale Liste.

Wiesloch, 10. März. Die Budgetkommission der II. Kammer und andere Abgeordnete besichtigten gestern die neuerbaute Heil- und Pflegeanstalt. Anwesend waren Minister Schenkel und Geh. Reg.-Rat Glockner.

Kenzingen, 10. März. Im städtischen Hochwald brach gestern nachmittag Feuer aus, das mit rasender Schnelligkeit um sich griff und in kurzer Zeit einen jungen Waldbestand in der Größe von ca. 50 Morgen total vernichtete. Der Schaden beträgt ca. 8000 Mark. Die Entstehungursache des Feuers ist unbekannt.

Freiburg, 10. März. Gestern nachmittag stürzte der Reserverheizer Meher aus Gundelfingen bei Denzlingen von der Lokomotive eines Güterzuges ab und starb sofort infolge Schädelbruchs.

Freiburg, 11. März. Die hiesigen Schuhmachergehilfen sind in eine Lohnbewegung eingetreten.

Ueberlingen, 11. März. Der „Seebote“ meldet: Das hiesige Adreßbuch, das Ende voriger Woche erst erschien, ist gerichtlich beschlagnahmt worden. Die Ursache dieser Maßregel dürfte eine Verletzung des Urheberrechts sein.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. März. [Reichstag.] Auf dem Platz des Abgeordneten Eugen Richter war eine schwarze Schleife angebracht. Nachdem die Abgeordneten sich von ihren Sitzen erhoben hatten, gedachte der Präsident Graf Ballestrem in warmen Worten der parlamentarischen Tätigkeit des Verstorbenen.

Berlin, 11. März. In dem Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.“ zum 85. Geburtstag des Prinzregenten von Bayern heißt es: „Dem Nestor unter den Herrschern Europas, unter dessen weiser Leitung das bayerische Land blüht und gedeiht, gelten die Glückwünsche des gesamten deutschen Vaterlandes. Mit lebhafter

gerächt — indem er ihr „Heimsen“ als Wittwenstift vererbt und sein ganzes Barvermögen der Kirche vermacht hatte.

Emmy geriet in eine Art Raserei bei diesem vernichtenden Schlag, der ihrem verschwenderischen Leben urplötzlich ein mächtiges Halt gebot. Von der Höhe des Glanzes herabgestürzt, sollte sie von den schmalen Einkünften jenes Gutes fortan existieren, womit sie selber den verhaßten Wornthal hatte stützen wollen.

Die Nemesis hatte sie mit der eigenen Waffe geschlagen! das konnte die Stolz nicht ertragen, ihr Verstand verwirrte sich und eines Tages mußte Berta es mit ansehen, wie sie tobend und mit zerrissenen Kleidern aus der Stadt gebracht wurde, um einem in einer fernen Provinz befindlichen Irrenhause übergeben zu werden.

Richard war in Begleitung des Vaters und der Schwester wieder nach Amsterdam zurückgekehrt, wo die Hochzeit in aller Stille gefeiert wurde. So wünschte es Falk — eine eigentliche Feier sollte erst auf Tiefensee stattfinden, wohin sie alle wenige Tage nach der Hochzeit aufbrachen, da der alte Mann sich keine Minute mehr von seinen Kindern trennen wollte.

(Schluß folgt.)

Feuilleton.

60)

Das Testament des Kapitäns.

Erzählung von E. von Linden (Emilie Heinrichs).

(Fortsetzung.)

Sie wandte sich um und blickte ihn fragend an.

„Dein Vater hat vor 25 Jahren mit Dransfeld vereint die Witwe Seiler, deren einzige Tochter an den jetzigen Förster in Tiefensee verheiratet ist, um eine Erbschaft von 200 000 Talern betrogen, ohne Wornthal wäre die Klage schon anhängig gemacht.“

Berta, welche den maßlosesten Familienstolz besaß, den sie von der adeligen Mutter geerbt hatte, mußte sich an einem Tisch halten, um nicht umzusinken, da dieses der härteste Schlag für sie war. Mit einem Blick finsternen Hasses schwanke sie hinaus.

Rambach horchte atemlos — er hörte sie auf ihr Zimmer gehen, die Tür hinter sich verriegeln und atmete erleichtert, obgleich er befürchtete, daß sie sich ein Leid antun könne. Doch fühlte der Bürgermeister eine Genugtuung in sich, wie noch niemals seit seiner langjährigen ritterlichen Tätigkeit, wußte er doch, daß ihr Uebermut und der Hochmut ihres

Herzens gebrochen sei, vielleicht, so hoffte er, für immer.

23. Kapitel.

Hochzeitsjubiläum.

Auf Tiefensee herrschte Jubel und Freude — die Söhne waren heimgekehrt von ihrer Reise und Wolfgang mit ihnen, welcher letzterer durch Alicens Anwesenheit, von welcher er keine Ahnung gehabt, in einen so offenkundigen Taumel des Glücks versetzt wurde, daß dem Vater wohl die Augen aufgehen mußten, doch hatte er sich, wie er sagte, selber in die Kleine zu sehr verliebt, als daß er's dem schlauen Assessor bedenken konnte. Richards Glück wurde durch Frau Angelas Freude, als sie von ihm den Schwur ewiger Vergessenheit jener Erbschaft erhielt, gehoben und die Sonne schien wieder hell und glänzend über Tiefensee und seinen schönen Wald, von dessen Bäumen jetzt kein einziger gefällt wurde.

Dransfelds Tod hatte keinen Schatten hineinwerfen können, er ruhte in der Gruft, nur einen Moment schien sich die Sonne mit Wolken zu verhüllen, in jener unseligen Stunde, als Emmy durch des Bürgermeisters Beistand nach D. zurückkehrte und der Eröffnung des Testaments beiwohnte.

Dransfeld hatte sich im Tode für alle Dual, welche er durch dieses Weib im Leben erduldet,

Genugtuung erinnert sich die Nation des Anteils, den Prinz Luitpold 1871 im Hauptquartier König Wilhelms an der Sache der Einigung Deutschlands genommen hat. Es war ihm dann beschieden, selbst in die Reihe der Bundesfürsten einzutreten und seine längst bewiesene deutsche Gesinnung zu bewahren und mitzuwirken zu der Wohlfahrt und der Größe des Reiches. Möchte es ihm vergönnt sein, noch manches Jahr in gewohnter Kraft zum Heile Bayerns seinen erhabenenen Beruf auszuüben.

Ueber den früheren Lebensgang Eugen Richters sei kurz folgendes mitgeteilt: Richter war am 30. Juli 1838 in Düsseldorf geboren. Er besuchte das Gymnasium in Koblenz und die Universitäten Bonn, Heidelberg und Berlin. Von 1859 bis 1864 war er Auskultator und Regierungsrat in Düsseldorf. Zum Bürgermeister in Neuwied gewählt, wurde er von der Regierung nicht bestätigt. Da er gegen seinen Wunsch der Bromberger Regierung überwiesen wurde, so trat er am Ende des Jahres 1864 aus dem Staatsdienst aus. Im Jahr 1867 wurde er von Nordhausen in den konstituierenden Reichstag entsandt; 1871-74 vertrat er Rudolstadt im Reichstag, seitdem war er ununterbrochen der Reichstagsabgeordnete für Hagen. Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses war er seit 1869 und zwar nacheinander für Königsberg i. d. N., Hagen, Berlin IV, Hagen, Berlin II und seit 1898 wieder für Hagen. Sein Landtagsmandat für Hagen hat er vor kurzem noch niedergelegt. Unter seinen literarischen Erzeugnissen ist besonders zu erwähnen: Politisches ABC Buch, Vorträge der Sozialdemokratie, Sozialdemokratische Zukunftsbilder, Jugendgedenken, Aus dem alten Reichstag. Richter litt seit längerer Zeit an einem schweren Augenleiden, das die Folge einer Arterienverkalkung mit Herzschwäche war. Gicht und rheumatische Muskelkrankungen kamen hinzu. Sein Leiden war also nicht, wie hiersä fälschlich behauptet wurde, Nierenentzündung, auch nicht Zuckerkrankheit.

Berlin, 12. März. In einem Geschäftslokal in Charlottenburg vergiftete die 26jährige Ehefrau Scheider sich und ihre beiden Kinder mit Lysol. Die Frau und 1 Kind sind tot, das andere lebt noch. Ueber den Verbleib des Mannes konnte nichts ermittelt werden.

Berlin, 12. März. In einem Hotel der Friedrichstadt erschoss sich ein 30-40 Jahre alter Herr, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt werden konnte.

Frankreich.

Paris, 10. März. Nach einer bei dem Minister des Innern eingegangenen Depesche ist in den Kohlenminen von Courrières (Pas de Calais) ein Brand ausgebrochen. Drei Gruben bilden ein wahres Flammenmeer, die Flammen schlagen aus dem Einfahrtsschacht heraus. Es ist nicht möglich, die Zahl der Opfer auch nur annähernd anzugeben. Heute früh waren 1800 Bergleute in die Gruben eingefahren; man hofft, daß die größte Zahl derselben sich in die Seitengalerien hat retten können.

Paris, 11. März. Ueber die wahrscheinliche Ursache der Katastrophe von Courrières teilt ein Ingenieur des Ministeriums des Innern folgendes mit: Am letzten Sonntag brach in Schacht Nr. 3, welcher mit den Schächten 1 und 2 direkt verbunden ist, ein Brand aus. Um das Feuer zu lokalisieren und zu ersticken, wurden mit Holz und mit Mörtel und Zement verstärkte Holzverschaltungen angelegt. Doch dürften dieselben entweder zu weit von dem Feuerherd oder nicht dicht genug gewesen sein. Jedenfalls muß man annehmen, daß das Grubengas sich in großer Menge mit der eingedrungenen Luft vermischen konnte und daß infolgedessen die furchtbare Explosion stattfand, welche die Zertrümmerung der Schachtgänge und den Einsturz der Decken herbeiführte. Die Staatsanwaltschaft soll festgestellt haben, daß der Brand schon vor ungefähr Monatsfrist ausgebrochen war. Jedenfalls hatten die Ingenieure der Gesellschaft schon vor mehreren Tagen Vorwarnung wegen der Ausdehnung des Brandes gegeben und mehrere Schächte einer eingehenden

Besichtigung unterzogen; es heißt aber, daß nichts Außergewöhnliches bemerkt worden sei. Die Bergleute machen die Gesellschaft für die Katastrophe verantwortlich und beschuldigen die Ingenieure der Sorglosigkeit, da man, nachdem das Feuer die Holzverschaltung ergriffen hatte, die Einfahrt hätte einstellen sollen. Die Aufregung, welche unter den Bergleuten herrscht, läßt ernste Vorkommnisse befürchten. Nach den letzten Meldungen wird die Zahl der Verunglückten auf 1100 geschätzt.

Paris, 10. März. Nach Depeschen aus Venz die bis 5 Uhr 35 Min. hier eintrafen, ist festgestellt, daß in den Gruben von Courrières heute 1795 Bergleute eingefahren sind. Von diesen sind bisher 591 in Sicherheit, 1204 unter den Explosionstrümmern. Man glaubt, daß alle Rettungsversuche vergeblich sind.

Venz, 11. März. Die Minengesellschaft läßt die Zählung in den von Minenarbeitern bewohnten Dörfern vornehmen, um die Zahl der fehlenden Arbeiter genau festzustellen. Die Minister, die gestern eingetroffen sind, heute vormittag wieder abgereist.

Venz, 11. März. Man ist jetzt überzeugt, daß die Zahl der infolge des Grubenunglücks in Courrières Erstickten bzw. Erschlagenen 1219 beträgt.

Venz, 11. März. Der Vertreter des Präsidenten Fallières und die Minister des Innern und der öffentlichen Arbeiten sind in Arras eingetroffen und alsbald nach der Unfallstätte weitergereist. Die Rettungsarbeiten, die sehr schwierig und gefährlich sind, wurden die ganze Nacht fortgesetzt. Neun sehr verflümmelte Leichname wurden zutage gefördert.

Venz, 12. März. Die Minister und der Vertreter des Präsidenten Fallières haben dem Präfekten 10000 Franken zur ersten Hilfeleistung überwiesen. Alle Festlichkeiten sind abgesagt. Ueberall wehen Trauerfahnen. Mehrere Rettungsmannschaften sind umgekommen. Die Herausbeförderung der Leichen, von denen viele entsetzt sind, verursacht schreckliche Szenen.

Spinal, 10. März. Der Platzkommandant suchte seine Entlassung nach, weil in seiner Abwesenheit ein Offizier die vom Präfekten zur Inventaraufnahme verlangten Soldaten gestellt hatte.

Spanien.

Algeciras, 12. März. In den letzten Stunden scheinen sich wieder Wolken über der Konferenz zusammenzuziehen. Die Franzosen beharren in der gestrigen Vormittagsführung auf dem Anspruch dreier besonderer Anteile an dem Bankkapital für ihr Konfortium und verstanden sich dazu, dem neutralen Polizeinspektor einen Hafen zu unterstellen, obgleich die Mehrzahl der Delegierten den deutschen Standpunkt teilt. Die französischen Delegierten stehen anscheinend unter dem Druck der Preffe, welche am liebsten den Abbruch der Verhandlungen sieht, sowie unter der durch die Ministerkrisis geschaffenen Unsicherheit der Lage. Nachmittags fand eine zweite Kommissionsführung statt. In der Zwischenzeit wurden die angelegentlichsten Bemühungen Visconti Venostas und Whites bemerkt, ihren vermittelnden Einfluß zur Geltung zu bringen. Auch die Russen scheinen der Meinung zu sein, daß der Zeitpunkt für ein weiteres Nachgeben Frankreichs gekommen sei.

Italien.

Der Bischof Bonomelli von Cremona, der sich in einem Hirtenbrief zugunsten der Trennung der Kirche vom Staat ausgesprochen hat, hat Rom wieder verlassen, ohne beim Papst Audienz erlangt zu haben. Am 9. März begann sein Prozeß vor der päpstlichen Inquisition.

Rußland.

Rasan, 10. März. Nachts stiegen Unbekannte durch das Fenster der Kirche des Klosters Skizitscherk ein und stahlen das alte wunderläufige Heiligenbild der neun Märtyrer von Skizitscherk.

Riga, 12. März. Die Polizei verhaftete den Leiter der technischen Abteilung des Revolutionären Komitees,

der eine große geheime Druckerei eingerichtet hatte und in der mehrere Tausend zur Versendung fertiger Exemplare von Proklamationen und Schriften revolutionären Inhalts gedruckt wurden.

Verschiedenes.

45 Tage gefastet. Eine außerordentliche Leistung hat der Hungerkünstler Succis vollbracht, der am letzten Samstag in einem Londoner Zirkus aus einem verriegelten Zimmer befreit wurde, das er am 18. Januar betreten hatte. Als robuster Mann von fast 89 kg Gewicht hatte er das Zimmer betreten, aber nach dem 45tägigen Fasten war er auf 63,5 kg abgemagert, und der Gesellschaftszug, der ihn vorher tadellos gefesselt hatte, hing nur noch wie ein Saak um seinen Körper. Ehe er aus seinem Gefängnis befreit wurde, ging er in seiner Zelle auf und ab, beantwortete die an ihn gerichteten Fragen und trank von Zeit zu Zeit einen Schluck Mineralwasser, das allein während seiner Fastenzeit seine Lippen neigte. Sein einziger Luxus war das Rauchen von Cigaretten. Am letzten Tage suchte er sich durch Zuführung von frischer Luft durch einen elektrischen Fächer an die Atmosphäre draußen zu gewöhnen. Als er ein der großen Fenster eingedrückt wurde, ließ er einen Freuden schrei aus, aber dann sank er auf einen Stuhl zurück und sein Gesicht und seine Hände zuckten schmerzlich zusammen. Der erste, was er genoh, war eine Tasse besonders zubereiteten Kakaos; er muß 1-2 Wochen lang eine strenge Diät beobachten, um sich allmählich wieder an das Essen zu gewöhnen. Aber schon im April will er ein neues Fasten beginnen. Er hat den bisherigen Rekord Dr. Tanner von 30 Tagen und auch den Rekord Succis von 39 Tagen glänzend geschlagen.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 10. März. [I. Kammer] In Fortsetzung der Debatte über das Budget des Ministeriums des Innern wendet sich Abg. Süßkind (Soz.) gegen die letzten Ausführungen des Ministers. In der Mannheimer Versammlung am roten Sonntag sei nicht gehandelt worden, sondern von der Polizeibehörde, die ihre Truppen bis an die Bühne bewaffnet hätte. Redner bemängelt die Mannheimer Wahlkreiseinteilung. Man habe die Wahlkreise zugunsten des Blochs willkürlich auseinandergerissen. Des weiteren bringt Abg. Süßkind Beschwerden gegen das Mannheimer Bezirksamt und den Polizeidirektor Schäfer zur Sprache. Minister Schenkel: Was die Polizeifrage werde er zurückkommen. Die Wahlkreiseinteilung in Mannheim sei in vollständig gesetzlicher Weise nach Anhörung des Stadtrats gemacht worden. Es müsse aber auch darauf hinwiesen werden, daß mit Rücksicht auf die Handelsstadt Mannheim nationalliberal und freisinnig vortreten sei neben der sozialdemokratischen Vertretung. Zugeben müsse er, daß Polizeidirektor Schäfer etwas streng sei, daß seien die Fehler nicht so groß, um eine solche Frage in Mannheim zu inszenieren. Er gebe zu, daß die Polizeibehörde in einzelnen Fragen zu weit gegangen sei. Ob Schäfer zu versetzen sei oder nicht, darüber entscheide die Krone nach Vortrag des verantwortlichen Ministers. Darauf aber werde sich das Ministerium nie einlassen, über die Versetzung eines Beamten den Strom der öffentlichen Meinung entscheiden zu lassen. Montag 1/2 Uhr Fortsetzung.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe. Dienstag, 13. März. B. 50. Jahrmarkt in Fulda. ein dramatischer Schwank in 3 A. von Walter Harig. 7 bis 9 Uhr.

Donnerstag, 15. März. A. 51. Barfüßler, Oper in 1 Vorpiel und 2 Bildern (nach Auerbachs Erzählung) von Viktor Léon, Musik von Richard Heuberger. 7 bis nach 9 Uhr.

Freitag, 16. März. C. 50. Neu einstudiert: Der Süttendörfer, Schauspiel in 4 A. von G. Ohnet. 7 bis halb 10 Uhr.

Sonntag, 17. März. A. 53. Der Versuchene, Zaubermärchen in 3 A. von Ferd. Raimund, Musik von Romadin Kreuzer. 7 gegen halb 10 Uhr.

bewährteste Nahrung für Kufeke's Flinder mehl gesunde u. magen- darmkranke Kinder.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Nr. 3101. In der Strafsache gegen den Händler Josef Krahe...

Nr. 8386. Vorstehendes Urteil Großh. Schöffengerichts Durlach...

Großh. Baugewerkeschule Karlsruhe. Das Sommersemester 1906 beginnt am Mittwoch den 18. April...

Großh. Badische Staatseisenbahnen. Vom 1. April d. J. ab wird bei allen Güterabfertigungen der...

Pflasterarbeiten und Bordsteinanlagen. Hr. Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe verdingt die...

Bekanntmachung. Die folgenden Grundstücke, welche bisher im Grundbuch nicht...

L. B. Nr. 4053, 2 ha 39 a 37 qm Hofraite mit Gebäulichkeiten...

Konkurseröffnung. Nr. 3555. Ueber das Vermögen des Landwirts Ferdinand Volk...

Privat-Anzeigen.

Zu verkaufen. Dinkel- und Weizenstroh, sowie Sommerweizen mit Grannen...

Ein Esel samt Geschirr ist zu verkaufen Grözingen, Mittelstr. 33.

Ein schöner, schwarzer Spitzhund, Rattenfänger, 1 1/2 Jahre alt...

Rassereiner, langhaariger Bernhardinerhunde, 2 Jahre alt, zu verkaufen...

Ein Fahrrad ist billig zu verkaufen Seboldstraße 7.

Junge Frau sucht Monatsdienst auf einige Stunden am Tage, am liebsten in der Nähe des Bahnhofes...

Tüchtigen Pferde-Knecht sucht für sofort bei hohem Lohn R. Mall, Baugeschäft, Söllingen.

Ein einfaches möbliertes Zimmer ist an einen anständigen Arbeiter zu vermieten Friedrichstraße 10, 3. St.

Ein Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten Laumstraße 30.

In meinem Hause Pflanzstraße Nr. 24 habe eine schöne 3-Zimmer-Wohnung im 3. Stock auf 1. Juli zu vermieten.

Carl Fejer, Metzgermeister. Eine 2-Zimmer-Wohnung wird auf 1. April von kleiner Familie gesucht...

Kinder kommen oft mit Ungeziefer auf dem Kopf nach Hause. Ueber Nacht ist alles verschwunden mit „Nussin“.

ADLER-DROGERIE AUGUST PETER Hauptstr. 16. Telephon 76

Arbeiterinnen finden dauernde und lohnende Beschäftigung Auerstraße 51.

Marktpreise. 1 Kilogr. Schweinefleisch 100 Pf., Butter Nr. 1, 20, 10 St. Eier 90 Pf., 20 Liter Kartoffeln...

Wolfartsweier. Rindsfarrnen-Versteigerung. Die Gemeinde Wolfartsweier versteigert am Mittwoch den 14. März d. J., nachmittags 4 Uhr...



Kaiser's Tee

neuester Ernte eigener Einfuhr
nach dem neuen niedrigen Einfuhrzoll versteuert

zu bedeutend ermässigten Preisen

soeben eingetroffen. Man verlange:

Kaiser's Tee	das Pfund zu Mk. 1,00	früher Mk. 1,50
Kaiser's Tee	„ „ „ 1,50	„ „ 2,00
Kaiser's Tee	„ „ „ 2,00	„ „ 2,50
Kaiser's Tee	„ „ „ 3,00	„ „ 3,50
Kaiser's Tee	„ „ „ 4,00	„ „ 4,50

offen und in Paketen

Kaiser's Ceylon-Tee in Paketen à ¼ Pfund das Paket 30 Pfg.
Kaiser's Ceylon-Tee in Paketen à ½, und ¾ Pfund das Paket 25 und 45 Pfg.

Kaiser's Kaffee-Geschäft

G. m. b. H.

Europas grösster Kaffee-Rösterei-Betrieb.

Fabriken: Viersen, Berlin, Breslau, Heilbronn, Basel.
Schokoladefabrik in Viersen.

Filiale in

Durlach, Hauptstrasse 62.

Lyra

Von dem Ableben unseres aktiven Mitgliedes

Heinrich Ostermeier
setzen wir unsere Mitglieder hierdurch geziemend in Kenntnis.
Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 5 Uhr statt.
Zusammenkunft ¼ 5 Uhr im Lokal.
Der Vorstand.

Lyra

Heute Montag abend ¼ 9 Uhr:
Gesangsprobe.
Die für Dienstag angesetzte Probe fällt aus und findet am Freitag für sämtliche Stimmen statt und erwartet vollzähliges Erscheinen
Der Vorstand.

Liederkrantz Durlach.

Dienstag, 13. März 1906,
abends 8¼ Uhr, findet im Vereinslokal („Krantz“)

Generalversammlung

statt, wozu ich sämtliche Mitglieder mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen freundlichst einlade.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsberichte.
2. Wahl der Vorstandsmitglieder.
3. Aenderung der Statuten.
4. Anträge.

Der Vorstand.

Ein guterhaltener polierter Stehpult sowie verschiedene alte Bücher sind zu verkaufen
Ettlingerstr. 21, 1. St.

Beamter sucht 3-Zimmer-Wohnung auf 1. April. Offerten mit Preisangabe unter K. 10 an die Exp. ds. Bl. erbeten.

Bekanntmachung.

In der Generalversammlung vom 1. März d. J. und der darauf folgenden Vorstandssitzung wurden gewählt:

1. J. F. Leuhler, prakt. Arzt, Vorsitzender.
2. Gustav Blum, Kaufmann, Kassier.
3. Christian Kern, Kaufmann, Kontrolleur.

Durlach den 10. März 1906.

Privatspargesellschaft Durlach.



Neu! Zum 1. Male in Durlach. Neu!
Im großen Saale des Gasthauses „zur Blume“

Hippodrom — Reithalle.

Reitbelustigung für Damen, Herren und Kinder jeden Standes.
Das Reiten findet mit gutgeschulten Pferden statt, an welchem sich auch Nichtreiter beteiligen können.

Für Tafelmusik u. gute Bedienung ist Sorge getragen.

Eintrittspreis pro Person 10 Pfennig.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein Die Direktion.



Badwannen und Badöfen, Kinderbadwannen

empfehlen billigst

Leonh. Rückert, Blechner und Installateur,
Lammstraße 47.

NB. Badwannen werden auch ausgeliehen.

Mädchen

für Hausarbeit, das auch eventl. etwas kochen kann, bei gutem Lohn für 15. März oder 1. April gesucht.
Zu erfragen in der Exp. ds. Bl.

Ein Steinhauerwerkzeug

(gebrauchtes) zu kaufen gesucht.
Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

Ein Kochfräulein

wird gesucht. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Wir suchen für unsere Fachschüler möblierte Zimmer.

Angebote mit Preisangaben sind schriftlich einzureichen.

Hofbuchbinderei

Eduard Scholl Nachf.,
Kronenstrasse 1.

Wohnung zu vermieten.

Leopoldstraße 7 ist der 1. Stock mit 3 Zimmern und Küche auf sofort oder 1. Juli zu vermieten.
Näheres Kirchstraße 11.

Dankfagung.



Für die vielen herzlichsten Teilnahmen dem so schweren Verlust unseres lieben Sohnes, Bruders Schwagers und Onkels

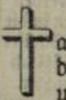
Wilhelm Born.

für die vielen Kränkchen die überaus zahlreiche Begleitung, insbesondere seiner Herren Vorgesetzten Mitarbeiter der Großwerkstätte Karlsruhe, die reichen Worte des Herrn Meyer, sowie für den Grabgesang unter Leitung Herrn Lehrer Granger lag mir auf diesem Wege innigsten Dank.

Aue, 12. März 1906.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Rosa Born, geb. Meyer.

Dankfagung.



Für die vielen aufrichtigen Teilnahmen dem so herben Verlust unseres lieben Kindes

Siedwig.

für die trostreichen Worte Herrn Stadtpfarrer Eysen und für die reichen Blumen spenden sprechen wir innigsten Dank aus.

Durlach, 12. März 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen:
August Mohr, Wittwe und Frau.

Todes-Anzeige.



Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser geliebter Sohn, Bruder Schwager und Onkel

Heinrich Ostermeier heute mittag ¼ 2 Uhr nach langem schweren Leiden im Alter von 22¼ Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.
Durlach, 11. März 1906.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Ostermeier.

Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittag 5 Uhr statt. Dies statt besonderer Anzeige.

Todes - Anzeige.



Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser liebes Kind

Max

nach langem schweren Leiden sanft verschieden ist.

Durlach, 11. März 1906.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Eltern:
Familie Jakob Wadershaner.

Johannisbeerstöcke

sind zu verkaufen bei
Chr. Rittershofer,
Seboldstraße 7.

Reaktion, Druck und Verlag von J. D. V. 1906.